

Reise nach Jerusalem über Cäsarea

¹Nachdem wir uns von ihnen getrennt hatten, legten wir ab und kamen geradewegs nach Kos und am folgenden Tage nach Rhodos und von da nach Patara. ²Und als wir ein Schiff fanden, das nach Phönizien fuhr, stiegen wir ein und fuhren ab. ³Als aber Zypern in Sicht kam, ließen wir es linker Hand liegen und fuhren nach Syrien und kamen in Tyrus an; denn dort sollte das Schiff die Ware ausladen. ⁴Und als wir nun die Jünger fanden, blieben wir sieben Tage dort. Die sagten Paulus durch den Geist, er solle nicht hinauf nach Jerusalem ziehen. ⁵Und es geschah, nachdem wir die Tage zugebracht hatten, da machten wir uns auf und reisten weiter. Und sie geleiteten uns alle mit Frauen und Kindern bis hinaus vor die Stadt, und wir knieten nieder am Ufer und beteten. ⁶Und als wir uns voneinander verabschiedet hatten, bestiegen wir das Schiff; jene aber wandten sich wieder heimwärts.

⁷Wir fuhren von Tyrus ab und beendeten unsere Seefahrt in Ptolemais, begrüßten die Brüder und blieben einen Tag bei ihnen. ⁸Am nächsten Tag zogen wir, die Paulus begleitet haben, weiter und kamen nach Cäsarea und gingen in das Haus Philippus, des Evangelisten, der einer der sieben war, und blieben bei ihm. ⁹Der hatte vier Töchter, die waren Jungfrauen und weissagten. ¹⁰Und als wir mehrere Tage dabliefen, kam ein Prophet aus Judäa herab, mit Namen Agabus. ¹¹Der kam zu uns und nahm den Gürtel des Paulus und band sich die Hände und Füße und sprach: Das sagt der Heilige Geist: Den Mann, dem dieser Gürtel gehört, werden die Juden in Jerusalem so binden und überantworten in die Hände der Heiden. ¹²Als wir aber das hörten, baten wir und die aus dem Ort, dass er nicht nach Jerusalem hinaufgehe. ¹³Paulus aber antwortete: Was macht ihr, dass ihr weint und brecht mir mein Herz? Denn ich bin bereit, nicht allein mich binden zu lassen, sondern auch zu sterben in Jerusalem für den Namen des HERRN Jesus. ¹⁴Da er aber sich nicht überreden ließ, schwiegen wir und sprachen: Des HERRN Wille geschehe.

¹⁵Und nach diesen Tagen machten wir uns fertig und zogen hinauf nach Jerusalem. ¹⁶Es kamen aber mit uns auch einige Jünger aus Cäsarea und führten uns zu einem gewissen Mnason aus Zypern, einem alten Jünger, bei dem wir zu Gast sein sollten. ¹⁷Als wir nun nach Jerusalem kamen, nahmen uns die Brüder gerne auf.

Paulus bei Jakobus in Jerusalem

¹⁸Am nächsten Tag aber ging Paulus mit uns zu Jakobus, und es kamen die Ältesten alle dorthin. ¹⁹Und als er sie begrüßt hatte, erzählte er eins nach dem andern, was Gott getan hatte unter den Heiden durch seinen Dienst. ²⁰Als sie aber das gehört hatten, lobten sie den HERRN und sprachen zu ihm: Bruder, du siehst, wie viel tausend Juden gläubig geworden sind, und alle sind Eiferer für das Gesetz; ²¹Ihnen ist aber berichtet worden über dich, dass du alle Juden, die unter den Heiden wohnen, den Abfall vom Gesetz Mose lehrst und sagst, sie sollen weder ihre Kinder beschneiden noch nach den Ordnungen leben. ²²Was nun? Auf jeden Fall wird das Volk zusammenkommen, wenn sie gehört haben, dass du gekommen bist. ²³So tu nun das, was wir dir sagen. Wir haben

hier vier Männer, die haben ein Gelübde auf sich genommen; ²⁴die nimm zu dir und lass dich reinigen mit ihnen und trage die Kosten für sie, dass sie ihr Haupt scheren können; so werden alle wahrnehmen, dass es nicht so ist, wie man über dich berichtet hat, sondern dass du selber auch nach dem Gesetz lebst und es hältst. ²⁵Den Gläubigen aus den Heiden aber haben wir geschrieben, was wir beschlossen haben, dass sie keines der Gesetze einhalten müssen, sondern sich nur vor dem Götzenopfer, vor Blut, vor Ersticktem und vor Unzucht hüten sollen. ²⁶Da nahm Paulus die Männer zu sich und am nächsten Tag reinigte er sich mit ihnen und ging in den Tempel, um das Ende der Tage der Reinigung anzukündigen, damit für jeden von ihnen das Opfer dargebracht werde.

Die Verhaftung des Paulus

²⁷Als aber die sieben Tage zu Ende gingen, sahen ihn die Juden aus Asien im Tempel und erregten das ganze Volk, legten die Hände an ihn und schrien: ²⁸Ihr Männer von Israel, helft! Dies ist der Mensch, der alle Menschen an allen Enden lehrt gegen unser Volk, gegen das Gesetz und gegen diese Stätte; dazu hat er auch Griechen in den Tempel geführt und diese heilige Stätte entweiht. ²⁹Denn sie hatten mit ihm Trophimus, den Epheser, in der Stadt gesehen; den, meinten sie, hätte Paulus in den Tempel geführt. ³⁰Und die ganze Stadt geriet in Aufregung, und es entstand ein Auflauf des Volks. Sie ergriffen aber Paulus und zogen ihn zum Tempel hinaus; und sogleich wurden die Türen zugeschlossen. ³¹Als sie ihn aber töten wollten, kam die Nachricht hinauf vor den Oberst der Abteilung, dass ganz Jerusalem in Aufruhr sei. ³²Der nahm sogleich Soldaten und Hauptleute zu sich und lief hinunter zu ihnen. Als sie aber den Oberst und die Soldaten sahen, hörten sie auf, Paulus zu schlagen.

³³Als aber der Oberst herangekommen war, nahm er ihn fest und ließ ihn mit zwei Ketten fesseln und fragte, wer er wäre und was er getan hätte. ³⁴Einer aber rief dies, der andere das im Volk. Da er aber nichts Gewisses erfahren konnte um des Getümmels willen, ließ er ihn in die Burg führen. ³⁵Und als er an die Stufen kam, mussten ihn die Soldaten tragen wegen der Gewalt des Volks; ³⁶denn die Volksmenge lief hinterher und schrie: Weg mit ihm!

³⁷Als aber Paulus in die Burg geführt werden sollte, fragte er den Oberst: Darf ich mit dir reden? Er aber sprach: Kannst du Griechisch? ³⁸Bist du nicht der Ägypter, der vor diesen Tagen einen Aufruhr gemacht hat und viertausend Aufständische in die Wüste hinausgeführt hat? ³⁹Paulus aber sprach: Ich bin ein jüdischer Mann aus Tarsus, Bürger einer namhaften Stadt in Zilizien. Ich bitte dich, erlaube mir, zu dem Volk zu reden. ⁴⁰Als er aber es ihm erlaubte, trat Paulus auf die Stufen und winkte dem Volk mit der Hand. Und da nun eine große Stille entstand, redete er zu ihnen auf Hebräisch und sprach: